

Wie auch in allen anderen Lebenssituationen, hat COVID-19 den Förderpiloten des Fördervereins einen Strich durch die Jahresplanung gemacht. Dabei fing alles so erfolgsversprechend an.

Der Eingang von neun Bewerbungen (sechs konnten berücksichtigt werden) versprach eine hohe Auslastung der Flugzeuge. Neben insgesamt vier Wochen Südfrankreich wären auch beide Flieger auf zahlreichen Wettbewerben und Trainingsmaßnahmen vertreten gewesen. Im Zuge der bereits fortgeschrittenen Modernisierung der Flugzeuge, wurde ein neuer Cobra Anhänger und Clouddancer Allwetterbezüge angeschafft sowie das Interieur erneuert – nicht zu vergessen ist die strahlend weiße Neulackierung der NW2. Auch der neue Arcus wäre ab Juli voll ausgelastet gewesen: Vier Wochen Frankreich und rund drei Monate Südafrika waren fest eingeplant. Aber es kam alles anders als gedacht...

Nachdem alle Meisterschaften und Trainingslager auf Eis gelegt wurden, änderte sich die Strategie. Die Flugzeuge sollten so viel fliegen, wie eben nur möglich. Diese kurzfristige Umplanung wurde größtenteils von den Förderpiloten eigenständig durchgeführt. Ein voller Erfolg! Trotz des kurzen Jahres konnten beide Flugzeuge an je einem kurzfristigen Wettbewerb teilnehmen. Sie waren vier Wochen in Frankreich und flogen im Rahmen der DMST und des OLC weite Strecken durch NRW und seine Nachbarländer. Immer unter Beachtung der aktuellen Corona-Richtlinien. Das Resultat kann sich sehen lassen: Josh Jarosch flog über 800 km und belegte den 12. Platz bei dem Grenzlandcup. Max Maslak entschied sich für die Teilnahme am Frankensprint und verpasste mit seinem vierten Platz nur knapp das Treppchen. Hendrik Löser und Hannes Friederitzki verbrachten eine eindrucksvolle Zeit in der Provence und in den Wellen des Sauerlands. Nils Heck gelang es binnen weniger Wochen seinen fliegerischen Horizont um 75 Stunden zu erweitern. Lediglich Samuel Möller griff in das Wetterpech und konnte nur drei kurze Trainingsflüge in sein Flugbuch schreiben. Trotz der schwierigen Situation waren die beiden Discus 2b insgesamt 290 Stunden in der Luft. Die Ausgangssituation für 2021 ist sehr ähnlich, wie in diesem Jahr. Die Junioren aus NRW nutzen die Möglichkeiten und haben zahlreiche Bewerbungen eingereicht.

Belegung 2021: Arcus T

Noch freie Wochen

(Stand 20.11.2020)

- Termin 1: 06.06.2021 bis 18.06.2021
- Termin 2: 11.07.2021 bis 17.07.2021
- Termin 3: 19.09.2021 bis Ende offen
(Flieger könnte in Vinon übernommen werden)



In der Oktober-Ausgabe des Luftsportmagazins, Seite 4-5 NRW, haben wir ausführlich über die erfolgreiche Umsetzung des Doppelsitzerkonzepts und die Auslieferung des neuen Arcus berichtet. Nach ersten sehr erfolgreichen Wochen in Südfrankreich mit Charterern aus Stadtlohn und der Segelflugschule Oerlinghausen, wurden bereits über 100 Stunden geflogen. Die Begeisterung ist allen Beteiligten anzusehen. Neben den tollen Flugeigenschaften und der hoch modernen Instrumentierung, lässt das Equipment keine Wünsche offen. Erfreulich ist auch die Antragsituation für 2021: Von 30 möglichen Wochen (1.3. bis 30.9.) wurden 25 Wochen durch das Vergabegremium bewilligt. Das entspricht bereits einer Auslastung von über 80 Prozent und lässt uns zuversichtlich auf die Annahme unseres Konzepts zur Förderung des Breitensports in NRW blicken. Wir wünschen allen Piloten schöne Flüge mit unserem neuen Arcus in 2021 und würden uns freuen, wenn auch in den kommenden Jahren weitere Vereine und Piloten die Möglichkeit des Arcus nutzen.

Allen Pilotinnen und Piloten aus NRW wünschen wir einen gesunden und erfolgreichen Jahresabschluss und freuen uns auf eine ereignisreiche Flugsaison 2021.

